

Inklusion kann an "meiner" Schule nicht funktionieren, weil...

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 6. November 2012 21:45

Kurz von hier: Auf einer Dienstbesprechung bei uns wurde in der Tat geäußert und auch wohlwollend bestätigt, dass Inklusionskinder besser am GYM aufgehoben seien, weil vor allem an der Haupschule die nicht behinderten Mitschüler nicht geeignet seien für die I-Kinder.

M.E. geht es ja eh nicht darum, dass die I-SuS lernen, was der Gymnasiast können muss, sondern, dass sie als (ich bin jetzt mal extra-fies) da sind, als Anschauungsmaterial, damit die SuS sehen, dass es auch andere Menschen gibt. Beiproduct: Die I-SuS werde nicht in die menschenverachtende Förderschule weggesperrt. *sarkasmusende*

Das Gymnasiallehrer so ablehnend sind, liegt wohl auch daran, dass viele Kollegen auf diese Schulform studiert haben, weil sie vorrangig inhaltlich orientiert arbeiten möchten. Ich lese da zumindest aus diversen Threads hier raus. Wenn ich dann aber plötzlich ein völlig anderes Feld mitbeackern muss, wird es haarig.

Aus meiner Lektüre von rothersteins Tagebuch kann ich nur sagen: Inklusion scheitert. Rest bitte selber lesen.

Grüße
Raket-O-Katz